

Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 4 (1925)

Heft: 4

Artikel: Gracilaria azaleella Brants in der Schweiz

Autor: Müller-Rutz, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-762938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden; auch *dilatata*, *flavicinctata* und *cyanata* mit *flavomixta* waren zum Teil noch in tadelloser Verfassung.

Für meine Sammlung brachte ich 91 Falter, die 46 verschiedenen Arten und Formen angehören auf die Spannbretter und durfte so in Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit mit dieser Ausbeute gewiß zufrieden sein.

Gracilaria azaleella Brants in der Schweiz.

Gracilaria azaleella ist ein Schmetterling des Ostens, in Japan, wohl auch in China, ist seine Heimat. Seine Nährpflanze ist die *Azalea indica* L. mit ihren zahlreichen, gezüchteten Abarten. Mit dieser beliebten Zierpflanze hat auch der Falter seine Reise in die weite Welt gemacht. 1912 wurde er zuerst in Holland bemerkt; jedoch ein Jahr früher schon in New-York und zwar auf Pflanzen, die von Belgien und Holland importiert waren. Seither hat das Tierchen sich weiter ausgebreitet; 1922 schrieb mir Herr Prof. Stange aus Friedland in Mecklenburg, daß er es seit einigen Jahren in den Gärtnereien beobachtet habe.

Ende Februar 1924 erhielt ich zu meinem 70. Geburtstage 3 Stöcke *Azalea*, die viele Wochen lang durch ihre Blütenpracht mich erfreuten. In der zweiten Hälfte Mai pflanzte ich sie in den Garten, wo sie bei dem schönen Herbstwetter bis Ende Oktober blieben, worauf sie bis Neujahr im ungeheizten Zimmer, seither am Fenster meines Arbeitszimmers ihren Platz fanden. Ende Januar bemerkte ich am Rande einiger Blätter kleine Minen nach der Art, wie die Raupen der Gattung *Ornix* sie anfertigen; wenige Tage später fand ich andere Blätter mit Düten, wie sie der Gattung *Gracilaria* eigen sind. Jetzt war kein Zweifel mehr, ich hatte die Raupen der *Grac. azaleella* vor mir. Nach genauer Durchsicht der Pflanzen fanden sich neben weitem Minen zwei Puppengespinste unter einem ungeschlagenen Blattrande. Im geheizten Zimmer erschien der erste Falter am 26. Februar: noch waren aber die letzten Raupen nicht verpuppt, so daß die Entwicklung sich über einen längern Zeitabschnitt erstrecken dürfte.

Im vorliegenden Fall handelt es sich nicht nur um mit Pflanzen eingeführte Tiere, sondern um solche, die ihre vollständige Entwicklung im Freien durchgemacht haben und zwar sehr wahrscheinlich zwei Mal, denn unsere zahlreichen einheimischen Arten dieser Gattung haben fast ausnahmslos zwei Generationen. Bei *azaleella* dürfte eine dritte hinzukommen, weil sie mit ihrer Nährpflanze den Winter im warmen Zimmer oder Treibhaus verbringt. Es darf angenommen werden, daß ich die Pflanze mit Eiern besetzt erhielt, denn da dieselben den ganzen Winter 1923/24 im Treibhaus gestanden, wird das Falterstadium sich früher abgewickelt haben, als in diesem Jahr. Wie weit sich die Räumchen entwickelt haben bis die Pflanzen ins Freie kamen, habe ich leider nicht beachtet; voraussichtlich werden im Laufe des Juni die Falter der ersten Generation aufgetreten sein und, trotz der Ungunst des Sommers 1924 im Aug. bis Sept. die der zweiten. Wiederum mit Eiern belegt kamen die Pflanzen ins Winterquartier, wo sie sich in geschilderter Weise weiter entwickelt haben.

Jetzt sind meine *Azaleen* frei von den Tierchen; ob es mir gelingt, von den zu erwartenden Faltern eine Copula zu erzielen und eine weitere Nachkommenschaft zu erzielen, bleibt abzuwarten.

J. Müller-Rutz.

III. Internationaler Kongreß für Entomologie Zürich 19.—25. Juli 1925.

Postcheckkonto VIII 11641.

Zürich, im März 1925.

Das unterzeichnete Organisationskomitee würde sich sehr freuen, Sie als Teilnehmer am Kongresse für Entomologie in Zürich begrüßen zu dürfen. Am Kongresse sind allgemeine Versammlungen, Sektionssitzungen und Ausflüge in die Umgebung Zürichs vorgesehen. Sonntag, 19. Juli, abends 8¹/₂ Uhr, Empfang der Teilnehmer; Montag, 20. Juli, vom. 10 Uhr, Eröffnung des Kongresses.